

DONNERSTAG, 15. JANUAR 2009

13

### MOMENT MAL

## Den Versuch wert

Bernd Atzenroth zur  
Demokratisierung an der  
Herbert-Quandt-Schule

Manchmal ist ein Blick in die eigene Jugend sehr erhellend. Zum Beispiel dann, wenn man sie mit der Jetztzeit vergleicht. Wer die Sechstklässler an der Herbert-Quandt-Schule gestern miteinander über die eigenen Probleme diskutieren sah, würde sich vielleicht gewünscht haben, früher auch eine solche Möglichkeit bekommen zu haben. Denn allein die Institution einer gemeinsamen Gesprächsrunde ermöglicht es den jungen Leuten auf ganz andere Weise, ihre Konflikte in den Griff zu bekommen. Das funktioniert schon alleine dadurch, dass sich viele in einer solchen Runde eher

trauen, einmal ihre Meinung loszuwerden. Mit erstaunlicher Offenheit sprachen Schülerinnen und Schüler ihr Verhalten untereinander an und brachten dabei Dinge zum Vorschein, die auch ihre Lehrerin noch nicht gewusst hatte. Eine Schülerin wäre womöglich weiter gemobbt worden. Funktioniert der Klassenrat, dann wird dies wohl nicht mehr passieren. Denn die Täter müssen fürchten, dass die Sache weiter thematisiert wird. Wer eine solche Erfahrung gemacht hat, wird später manche Konflikte mit breiterer Brust angehen können – und vielleicht eine Bereicherung für demokratisch gewählte Parlamente sein. Das ist noch Zukunftsmusik, den Versuch ist es aber wert.

### SEITENBLICK



## Totholz weggeschnitten

Mit Motorsäge und Hubsteiger waren gestern die Mitarbeiter des Pritzwalker Stadtbauhofes im Einsatz. Sie schnitten an der Dömnitz in Höhe der Bildungsgesellschaft Totholz weg. „Das ist der ganz normale Winterschnitt zur Verkehrssicherung“, erklärte Peter Moska vom Bauhof. Auch wild wuchernde Büsche wurden gestutzt. FOTO: VOGEL

### POLIZEI-BERICHT

## 55-Jähriger schwer verletzt

**PERLEBERG** | Ein 55-jähriger Mann ist am Montagmittag schwer verletzt in der Krummen Straße in Perleberg gefunden worden. Unklar ist, wie er zu den Verletzungen kam. Der Mann hatte gegen 16 Uhr eine Gaststätte in der Wollweberstraße verlassen.

**info** Die Polizei sucht Zeugen, die sich zwischen 16 und 17 Uhr in der Nähe der Gaststätte „Kiss am Dudel“ aufgehalten haben, ☎ 03876/71 50.

## Baby blieb bei Unfall unverletzt

**MEYENBURG** | Eine Seauffahrerin kam am Dienstagabend auf glatter Straße kurz vor Meyenburg von der Fahrbahn ab. Das aus Richtung Freyenstein kommende Auto landete seitlich am Baum. Durch den Aufprall wurde die junge Mutter verletzt. Ihr sechs Monate altes Kind blieb unverletzt.

## Plakatinhalt nicht strafbar

**PERLEBERG** | Die rund 40 Plakate, die am Sonntag in

Perleberg, Wittenberge und Karstädt illegal angebracht wurden, haben keinen strafrechtlich relevanten Inhalt. Das ergab eine Prüfung der Staatsanwaltschaft. Der Inhalt der Plakate richtet sich gegen die Politik der Bundesrepublik. Das Anbringen von Plakaten ist aber ohne Erlaubnis eine Ordnungswidrigkeit. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 03876/71 50.

## Ein Reh, zwei kaputte Autos

**GROSSBUCHHOLZ** | Zwei Autos kollidierten gestern Früh auf der Straße zwischen Lübbow und Groß Buchholz (Stadt Perleberg) mit einem Reh. Ein VW prallte mit dem Tier zusammen. Ein Renault fuhr dann über das Reh. Beide Autos wurden beschädigt.

## Blitzer steht in Mesendorf

**MESENDORF** | Tempokontrollen gibt's heute Vormittag auf der B 107 in Mesendorf (Stadt Pritzwalk). Am Nachmittag blitzt es bei Haaren (Bad Wilsnack/Weisen).

# Wer den Tabaluga hat, darf reden

**BILDUNG** Demokratieprojekt an der Pritzwalker Herbert-Quandt-Schule: Erste Klassenräte haben getagt

Die ersten Klassen an der Herbert-Quandt-Schule in Pritzwalk haben, wie angekündigt, ihre Klassenräte gebildet. Die MAZ konnte gestern der ersten Sitzung einer sechsten Klasse beiwohnen.

Von Bernd Atzenroth

**PRITZWALK** | Das Stofftier fliegt quer durch den Raum. Während andere Schüler noch mit den Finger schnipsen, fängt einer den grünen Tabaluga auf und ergreift das Wort. „Ein Mädchen wird immer geärgert“, sagt er. Das Thema kommt auf die Tagesordnung des Klassenrats. Dass es doch nicht besprochen wird, hat einen einfachen Grund: Ein anderes Thema wurde so lange diskutiert, dass für den Fall der Schülerin keine Zeit mehr ist. Der Unterricht eines Lehrers war noch wichtiger. „Immer nur Aufgaben von der Tafel abschreiben ist langweilig“, meint eine Sechstklässlerin, „er könnte doch auch einmal Spiele mit uns machen.“ Ein anderer Schüler ist ganz anderer Meinung: „Wenn alle ruhig sein würden, dann würde man im Unterricht auch etwas verstehen.“

Klassenlehrerin Eva Zirke erklärt sich bereit, mit dem Lehrer zu reden. Doch besser finden es die Schüler, wenn er im Klassenrat mit ihnen über die Probleme spricht. Jetzt wollen Eva Zirke und die Klassenlehrerin den Lehrer dazu einladen. Noch ein wenig unsicher ist die junge Sitzungspräsidentin. Hin und wieder springt Karin Bork für sie ein. Sie ist

eine Vertreterin des Vereins „Democaris“, der der Herbert-Quandt-Schule bei der Umsetzung des Demokratieprojekts hilft. Und auch Eva Zirke ist manchmal versucht einzugreifen. Doch die Lehrerin ist begeistert: „Ich finde das toll“, sagt sie. Die Schüler lernen, ihre eigenen Probleme selbst zu lösen, und der Klassenrat sei ein Rahmen, „in den alles reinpasst“.

Dagmar Schreiber, ebenfalls vom Verein „Democaris“, ist voll des Lobes für die Klasse: „Ihr wart phänomenal, einfach fantastisch“, sagt sie zu den Sechstklässlern, die zum ersten Mal diese Form ausprobieren und mit einem Rollenspiel zuvor darauf vorbereitet worden sind. Zudem gibt es für die Schüler eine „Klassenratskiste“ mit allen möglichen Utensilien, etwa dem Tabaluga, einem Klassenratsbuch und Schildern für den Präsidenten und den Protokollführer.

„Das war zwar gut“, sagt ein Schüler, „aber zwei Stunden wären besser gewesen als eine.“ Gesprächsbedarf gibt es ja auch mehr als genug. Ein anderer Schüler wird von Mitschülern kritisiert, bei der Sitzung dauernd gestört zu haben und kriegt dafür auch von der Klassenlehrerin sein Fett weg.

Doch insgesamt ist das Echo sehr positiv: „Man kann über viele Sachen sprechen und sagen, was gut und was schlecht ist“, sagt eine Schülerin. Ein anderer geht noch weiter: „Man kann wirklich offen reden, ohne dass einen jemand bedroht.“ In dieselbe Kerbe schlägt eine weitere Mitschülerin: „Einige müssen noch lernen, Kritik zu vertragen zu können. Das ist ja nichts Schlimmes, damit kann man ja nur etwas verbes-



Im Kreis sitzend tagen die Schüler. Unterstützung erhalten sie von Dagmar Schreiber (l.). FOTOS: ATZENROTH

### Infos über „Democaris“

Seit zwei Jahren arbeitet die Herbert-Quandt-Schule mit dem Verein „Democaris“ zusammen. Vermittelt wurde der Kontakt über Quandt-Tochter Susanne Klatten. Auch bei der Schaltung einer Webseite der Schule hat der Verein mitgeholfen. „Democaris“ hat schon nach Angaben von Dagmar Schreiber an 28 Schulen ganz unterschiedliche Projekte betreut, die der Entwicklung der Schu-

len dienen. „Democaris“ arbeitet aber auch mit Institutionen zusammen.

Klassenräte in dieser Form gibt es nur an wenigen Schulen. Voraussetzung ist laut Dagmar Schreiber, dass wie in Pritzwalk die jeweilige Schulleitung voll dahintersteht.

Schulleiterin Marita Terrey betont, einen Partner wie „Democaris“ für die Umsetzung des Projektes zu brauchen.

„Gut ist auch die Aussicht, „das wieder zu machen“. Und das regelmäßig ab jetzt jeden Donnerstag in der Deutschstunde. Das ist für Schreiber die beste Garantie dafür, dass die Sache auch funktioniert. Denn schließlich werden alle nicht behandelten Punkte auf der nächsten Sitzung wieder zur Diskussion gestellt. So auch der Fall des Mädchens, das offenbar sogar getreten worden ist. „So etwas wird sich jetzt keiner trauen“, meint Schreiber.

Unter der Woche können dann alle im Klassenratsbuch Anregungen geben oder Pro-

bleme benennen, die im Klassenrat besprochen werden sollten. Bei der nächsten Sitzung steht als erstes die „Positivrunde“ auf dem Programm, in der man all das benennt, was gut läuft. Und dann will sich die Klasse Regeln geben und Sanktionen für Verstöße überlegen.

Dabei sollen die Lehrer, so Schreiber, am besten so wenig wie möglich eingreifen, denn die Kinder sollen selbst entscheiden lernen: „Die müssen auch mal die falschen Entscheidungen treffen dürfen.“ Wichtig sei auch, dass sich die Kinder in Kreisform hin-



Die Klassenratskiste.

setzen, um so von der Frontal-situation des Unterrichts wegzukommen. „In anderen Klassen funktioniert es schon von selbst“, erklärte Schulleiterin Marita Terrey, „und es muss auch in unseren Köpfen wachsen.“ Denn für Lehrer ist die Situation ebenso neu wie für ihre Klasse. Schreiber bezeichnet daher die Klassenräte als „gute Übung für Lehrer wie Kinder“. Aber eine, die Kindern zu mehr Wertschätzung verhilft und dort, wo sie schon umgesetzt worden ist, ein probates Mittel gegen Mobbing und Gewalt in der Klasse war.

**DIE MORGENMACHER PRÄSENTIEREN:**  
**GEHÄLTER CHECKEN,  
KOHLE EINSTECKEN!**

**Jetzt beim BB RADIO-Gehaltspoker:  
10.000 € GEWINNEN!**  
Montag bis Samstag, 7.07 Uhr einschalten!

**BB  
RADIO**  
Voll die Vielfalt.

Berlin / Potsdam und Umland 107,5 MHz  
Brandenburg und das Havelland 105,0 / 90,9 MHz  
Oberhavel 107,9 MHz  
Barnim 95,4 MHz  
Prignitz / Ruppiner Land 104,3 MHz

Jens Herrmann  
Tacho Tim  
Marlitt

... erreichte die Redaktion eine Email mit der Anrede „Sehr geehrter Herr Pritzwalk“. Sicherlich ein Serienbrief-Datenfehler, regte uns dieser dennoch an zu recherchieren, ob es Pritzwalk als Nachnamen tatsächlich gibt. Bisher fanden wir keinen, auch keine Frau P.. Wenn's nun so bleiben sollte – auch egal. Denn sind wir nicht alle ein bisschen Pritzwalk?